

## Rennsaison 1978

### World Championship for Makes / Markenweltmeisterschaft

Markenweltmeisterschaft für „Spezial-Produktionswagen“ der Gruppe 5 (sowie der Gruppe 4 und der GTs): Acht Endurance-Rennen (1000 km oder 6 Stunden). Gemeinsame Rennen für die beiden Kategorien I (unter 2 Liter Hubraum) und II (über 2 Liter), getrennte Wertung. Gesamtwertung: Porsche (II) 120 Pkt., BMW (I) 120 Pkt, Porsche (I) 32 Pkt.

(Wertungspunkte 20 – 15 – 12 – 10 – 8 – 6 – 4 – 3 – 2 – 1, es zählen die sechs besten Resultate.)

### Verlauf der Saison im Überblick

Mit der Saison 1978 schaffte die Markenweltmeisterschaft der Gruppe 5-Fahrzeuge keinen Schritt aus der Krise. Weiterhin gab es für den Porsche 935 keinen Gegner weit und breit, und die Einführung einer „kleinen“ Kategorie mit getrennter WM-Wertung erhöhte die Spannung ebenfalls nicht, denn hier dominierten die BMW 320i die Klasse ebenso wie Porsche die große Kategorie. Beide Marken holten für die Jahreswertung sechsmal 20 Punkte für die gewerteten sechs Rennen (von insgesamt acht). Und der Endurance-Klassiker Le Mans gehörte immer noch nicht zur Meisterschaft.

Das interessanteste Gruppe 5-Fahrzeug war sicher der neue Werksporsche 935/78 „Moby Dick“, mit dem allerdings die Basis der Silhouetten-Formel nunmehr vollends verlassen wurde – Regelkonformität hin oder her. In der Folge modifizierten nun auch Privatteams wie Kremer oder amerikanische Rennställe ihre 935 erheblich, so dass man ab 1979 auf den Rennstrecken eine bunte Vielfalt unterschiedlicher 935-Konzepte sehen konnte – sicher interessant für die Zuschauer, aber häufig nicht mehr im Einklang mit der ursprünglichen Silhouetten-Idee.

Der Martini 935/78 gewann jedenfalls sein Premierenrennen in Silverstone überlegen, konnte aber in Le Mans nach vielen kleinen Problemen und einem enormen Spritverbrauch nicht überzeugen. Ansonsten blieb das Werk der WM fern, die Meisterschaft war daher fest in Kölner Hand, allerdings verteilt auf die beiden z.T. erbitterten Konkurrenten Georg Loos und Kremer. Sie gewannen sechs der acht WM-Rennen (je drei für beide Teams) und stellten mit Bob Wollek vom Kremer Team auch den erfolgreichsten Piloten des Jahres (drei Gesamtsiege).

Höhepunkt des Jahres war wieder einmal Le Mans, kein Wunder angesichts der Krise der Gruppe 5-WM und der Tatsache, dass die Gruppe 6-Sportwagen ihr Dasein ansonsten in einer kaum beachteten Europameisterschaft fristen mussten. Porsche und Alpine Renault traten jedenfalls in Le Mans mit insgesamt sieben, z.T. erneut überarbeiteten Gruppe 6-Sportwagen gegeneinander an, und dieses Mal nutzte die Aufholjagd von Jacky Ickx mit dem Porsche 936/78 in der Nacht nichts, ein Renault blieb am Ende vor den beiden besten Porsche. Le Mans 1978 war für den Autor dieser Zeilen aber auch deshalb ein besonderes Rennen, weil ich zum ersten Mal den Klassiker vor Ort erleben konnte (siehe Bericht „Das Minerva Team in Le Mans“).

Die folgende Tabelle zeigt die Ergebnisse der Markenweltmeisterschaft: Nur die Sieger (Fahrzeug, Fahrer) der Rennen und die Fahrzeuge, die den 2. und 3. Platz im Gesamtklassement belegten. Die ausführlichen Resultate können z.B. den folgenden Internetseiten entnommen werden: „Racing-sportscars“ oder „wsrp.ic.cz“.

## Markenweltmeisterschaft – Die Sieger der acht Meisterschaftsrennen (2. und 3. Platz)

Rennen	1., 2., 3. Platz (Fahrzeug)	Fahrer des Siegerfahrzeugs
Daytona 24 Stunden (USA)	1. Porsche 935/77 Brumos 2. Porsche 935/77 Barbour 3. Porsche Carrera RSR Febles	Stommelen – Hezemans – Gregg
Mugello 6 Stunden (Italien)	1. Porsche 935/77 Gelo 2. Porsche 935/77 Konrad 3. BMW 320i Faltz	Hezemans – Heyer – Fitzpatrick
Dijon 6 Stunden <sup>1</sup> (Frankreich)	1. Porsche 935/77 Kremer 2. Porsche 935/77 Gelo 3. BMW 320i	Wollek – Pescarolo
Silverstone 6 Stunden (GB)	1. Porsche 935/78 Martini 2. Porsche 935/77 Kremer 3. BMW 320i	Ickx – Mass
Nürburgring 1000 km (Deutschland)	1. Porsche 935/77 Gelo 2. Porsche 935/77 Max Moritz 3. Porsche 935/77 Kremer	Heyer – Ludwig – Hezemans
Misano 6 Stunden (Italien)	1. Porsche 935/77 Kremer 2. Porsche 935 Victor 3. Porsche 935/77 Konrad	Wollek – Pescarolo
Watkins Glen 6 Stunden (USA)	1. Porsche 935/77 Gelo 2. Porsche 935/77 Barbour 3. BMW 320i Faltz	Hezemans – Fitzpatrick – Gregg
Vallelunga 6 Stunden (Italien)	1. Porsche 935/77 Kremer 2. Porsche 935/77 Gelo 3. Porsche 935/77 Gelo	Wollek – Pescarolo

<sup>1</sup>Aufgrund der verkürzten Renndistanz (4 Stunden bzw. 640 km) geht das Rennen in Dijon für die eigene Wertung nur mit dem Faktor 0,5 ein.

## Weitere wichtige Langstreckenrennen

Rennen	1., 2., 3. Platz (Fahrzeug)	Fahrer des Siegerfahrzeugs
Sebring 12 Stunden (USA)	1. Porsche 935 Barbour 2. Porsche 935 Hagestad 3. Porsche 935 Ore House	Redman – Mendez – Garetson
Le Mans 24 Stunden (Frankreich)	1. Alpine Renault A442B 2. Porsche 936/78 Martini 3. Porsche 936/77 Martini	Pironi - Jaussaud

## Eigene Wertung

Eigene Markenwertung (nur Endurance-Rennen): Acht Rennen der Markenweltmeisterschaft plus Le Mans und Sebring. Für meine eigene Wertung habe ich für Le Mans den Faktor 2, für Dijon den Faktor 0,5 (siehe unten) und sonst den Faktor 1 angewendet. Punkte für die ersten sechs Plätze: 10 – 6 – 4 – 3 – 2 – 1 (mal Faktor). Es zählt immer nur die beste Platzierung einer Marke in einem Rennen.

Eigene Fahrerwertung (nur Endurance-Rennen): Punkte und Gewichte wie bei der eigenen Markenwertung, es zählen aber alle Platzierungen unter den ersten sechs. Die Punkte für das Fahrzeug werden zu gleichen Teilen auf die Fahrer aufgeteilt.

### Eigene Markenwertung

- 1. Porsche** 97 P.
2. BMW 23 P.
3. Alpine Renault 20 P.

### Eigene Teamwertung

- 1. Kremer Porsche** 39 P.
- 1. Gelo Porsche** 39 P.
3. Barbour Porsche 24 P.
4. Martini Porsche (Werk) 22 P.
5. Alpine Renault 20 P.

### Eigene Fahrerwertung

- 1. B. Wollek (Frankr)** 21,5 P.
2. H. Pescarolo (Frankr) 17,5 P.
3. T. Hezemans (NL) 15,3 P.
4. H. Heyer (D) 10,2 P.
4. J. Fitzpatrick (GB) 10,2 P.